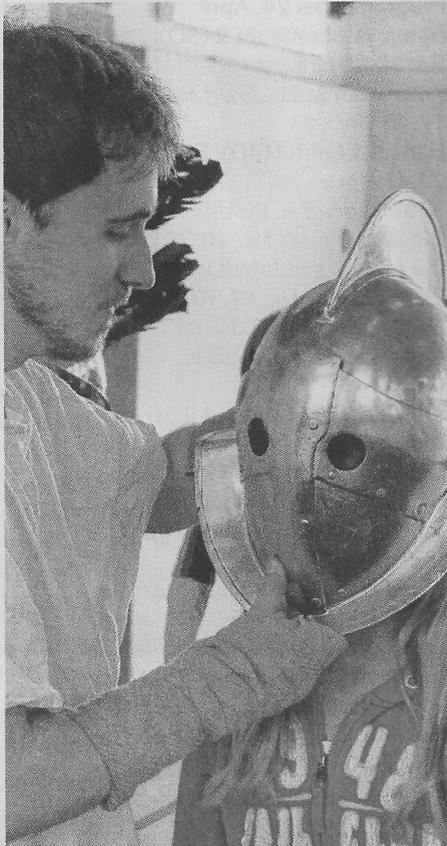


Schwerter gegen Dreizack: Alexander Kulich (l.) kämpft gegen Frank Jahn.

FOTOS: STFEANIE MILIUS

Gladiatoren verwandeln Gadebuscher Turnhalle in Kampfarena



Gladiatorin auf Probe: Lea Schwarz (10) testet die Rüstung eines Kämpfers und überzeugt sich, wie schwer ein Helm ist.

GADEBUSCH Geschichte gehört wohl zu den weniger beliebten Unterrichtsfächern in der Schule. Das Geschichte aber auch spannend sein kann, haben die Mädchen und Jungen der Gadebuscher Regionalen Schule mit Grundschule erlebt. Sie erhielten Besuch von Gladiatoren, welche die Turnhalle in eine Kampfarena verwandelten.

Die Kämpfer sind Mitglieder von „Ludus Nemesi“, einer Gladiatorenschule in Hamburg. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Kampfkunst des alten Roms interessierten Kindern und Erwachsenen nahe zu bringen. Regelmäßig treten sie bei Römer- und Stadtfesten sowie Museumsveranstaltungen auf. Gestern besuchten sie die dritten bis sechsten Klassen der Heinrich Heine Schule in Gadebusch. Dem jungen Publikum machten sie deutlich, dass Gladiatorenkämpfe kein sinnloses Gemetzel waren, sondern eine

Sportart, die bestimmten Regeln unterlag und von Profis ausgeübt wurde. Gladiatoren waren zu ihrer Zeit Stars, wie es heute Fußballer sind. André Tippner (35) erzählte die Geschichte der Gladiatoren, erklärte die verschiedenen Waffengattungen und erläuterte die Ausrüstung wie Schilde und Kettenhemd. Auch Kampfszenen wurden nachgestellt. So trat Frank Jahn (32) als Audax mit einem Dreizack und einem Wurfnetz gegen Alexander Kulich (26) als Cerberus an – lautstark angefeuert von den Schülern. Im Publikum saß auch Lea Schwarz. Nach dem Kämpfen nutzte die Zehnjährige die Gelegenheit, einen Helm anzuprobieren.

Das sei Geschichte zum Anfassen, so Lehrer Marcus Böhl, der die Veranstaltung initiiert hatte. „Es ist erwiesen, dass Schüler Sachverhalte besser behalten, wenn sie die Dinge berühren können. Und Rom ist spannend“, erklärte er. *mili*